

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **30 (1950-1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## MITARBEITER DIESES HEFTES

Klaus Colberg, München 9, Regerplatz 4.

Richard J. Davis, Washington 4, D.C., 1227, National Press Building.

Prof. Dr. Joseph Gantner, Basel, Thiersteinerrain 119.

Dr. Rudolf H. Großmann, Champfèr (Graub.), Chesa Foppettas.

Rudolf A. Heimann, Zürich 6, Stapferstraße 31.

Prof. Dr. Wilhelm Röpke, Genf, Avenue de Champel 45.

Dr. Rudolf Alexander Schröder, Sonnleiten-Bergen (Oberbayern).

Prof. Dr. Max Silberschmidt, Zürich 7/32, Freiestraße 36.

Dr. Ernst Sontag, Reichsgerichtsrat a. D., Lugano, Via Lucchini 4.

### AN UNSERE LESER



*Haben Sie die «Schweizer Monatshefte» schon abonniert?  
Wenn nein, möchten wir Sie bitten, Ihr Interesse an unseren  
Bestrebungen durch ein Abonnement zum Ausdruck bringen  
zu wollen und den Verlag entsprechend zu benachrichtigen*

ALFRED HUBER

**DER PRIVATWALD  
IN DER SCHWEIZ**

332 Seiten Text mit 39 Abbildungen (graphischen Darstellungen, Tabellen, photographischen Aufnahmen und Luftaufnahmen). In Ganzleinen gebunden Fr. 20.—.

Das Buch richtet sich an:

*Private Eigentümer von Waldungen, Korporationen von Waldbesitzern,  
Allmendgenossenschaften  
Alle Gemeinden mit Waldbesitz  
Forstämter und Forstbeamte, Förster und Unterförster  
Geometer, Vermessungs- und Kulturingenieure*

Aus dem Inhalt:

- I. Wesen und Entstehung des Begriffes «Privatwald»
- II. Größe und Verteilung des Privatwaldes in der Schweiz
- III. Die gesetzlichen Beschränkungen des Privatwaldes
- IV. Die wirtschaftliche Bedeutung des Privatwaldes
- V. Der heutige Zustand typischer Privatwälder und seine Ursachen
- VI. Mittel und Wege zur Ertragssteigerung des Privatwaldes

Was die Presse sagt:

*Schweizerische Landwirtschaftliche Monatshefte*, Nr. 6, 20. Juni 1949, Bern-Bümpliz: Das vorliegende Werk dürfte die geeignetste und umfassendste uns zur Verfügung stehende Darstellung sein, um uns über alle Fragen über den schweizerischen Privatwald zu orientieren. In einfacher, auch dem nicht forstwissenschaftlich gebildeten Leser verständlicher Sprache wird ein ordnender Überblick geboten über das weitverzweigte und komplizierte Problem.

*Der praktische Forstwirt für die Schweiz*, Nr. 11, November 1948, Aarau: Die Betrachtungen über Mittel und Wege zur Ertragssteigerung mit und ohne Änderung des Besitzstandes entspringen besonders wertvollen logischen Überlegungen und sind wirklich einmal praktische Hinweise, auf was es ankommt und wie man durch direkte Anleitung und Unterstützung der Privatwaldbesitzer zu einer Ertragssteigerung gelangen kann.

*Internationaler Holzmarkt*, Nr. 6, 19. März 1949, Wien: Dieses Werk enthält äußerst wertvolle Anregungen, die von einem Praktiker gegeben, nicht nur für den Schweizer Forstmann, sondern auch für die Waldbesitzer und Forstleute fremder Länder von größtem Nutzen sind.

*Allgemeine Forstzeitschrift, München*, 6. Juli 1949: Von vornherein wird man dem Verfasser dankbar sein müssen für die gründliche Arbeit, der weit über die Schweiz hinaus schon allein deswegen Bedeutung zukommt, weil eine reichhaltige außerschweizerische, vor allem auch deutsche Literatur zum Bauernwaldproblem verarbeitet ist. Wer sich mit dem Bauernwaldproblem, einem der vorzüglichsten des Forstwesens in Europa, zu beschäftigen hat – und jeder Forstmann sollte sich damit beschäftigen –, wird sich mit dem Buch von Huber befassen müssen.

*St. Galler Tagblatt*, 11. Dezember 1948: Die Gedanken, welche hier unter Hinweis auf im In- und Ausland bereits Vollbrachtes entwickelt werden, dürften für die im Umbau begriffene forstliche Gesetzgebung von großem Interesse sein und zu fruchtbringender Diskussion anregen.

**VERLAG LEEMANN ZÜRICH**

In allen Buchhandlungen